

Fact Sheet zum Thema

Energie

8

Karikaturen im Katalog: **Nº 11, 22, 26, 38, 39, 40, 59, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 75, 81, 85**

Problematik:

Der **Energiesektor** ist sowohl weltweit, als auch in Deutschland für etwa **40 Prozent der Treibhausgasemissionen** verantwortlich. Diese entstehen hauptsächlich durch die Verstromung von fossilen Energieträgern²⁷.

2013 wurde mehr als 40% des Stroms in Deutschland aus **Braunkohle** gewonnen; gefolgt von mehr als 35% aus Erneuerbaren Energien²⁸. Braunkohle ist im Vergleich der unterschiedlichen Primärenergieträger besonders klimaschädlich; kein anderer Brennstoff stößt pro Kilowattstunde so viel Kohlendioxid aus. Für die Gewinnung von Braunkohle im Tagebau werden riesige Landstriche zerstört, die dort lebenden Menschen werden umgesiedelt.

Auch **Steinkohle** ist sehr schädlich, sowohl für das Klima als auch für die menschliche Gesundheit. In Deutschland wird nur noch in 3 Bergwerken Steinkohle gefördert (alle in NRW). Der Großteil der Steinkohle, die Deutschland benötigt, wird importiert. Je gut ein Viertel dieser Importkohle kam im Jahr 2013 aus Russland und den USA/Kanada, weitere 18% aus Kolumbien²⁹. Gerade aus Kolumbien berichten MISEREOR-Partnerorganisation seit langem von großen Missständen, wie Verletzung von Menschenrechten und Umweltschäden.

Vor allem Braunkohlekraftwerke haben die Stromproduktion der nach Fukushima abgeschalteten Atomkraftwerke ersetzt. Das liegt vor allem daran, dass die Stromproduktion aus Braunkohle besonders billig für die Energiekonzerne ist. Braunkohlekraftwerke gibt es schon – sie sind abgeschrieben. Bislang fehlt ein klimapolitisch vernünftiges Steuerungsinstrument, um die Emissionen durch Kohleverstromung einzudämmen. Es ist zu befürchten, dass der Energiesektor seine Einsparziele deswegen langfristig verfehlen wird.

Lange wurde **Atomkraft** als „klimafreundliche“ Variante der Stromerzeugung gehandelt. Blickt man ausschließlich auf den Prozess der Stromerzeugung, mag sich dies bestätigen. Einige Länder, wie z.B. Großbritannien und China, setzten sich im Rahmen der Klimaverhandlungen auch immer wieder dafür ein, Atomkraft als klimafreundliche Art der Energieerzeugung anzuerkennen. Betrachtet man

allerdings den gesamten Prozess wird deutlich, dass die Emissionen neben der Rohstoffgewinnung und der Entsorgung fast das „kleinere Problem“ sind. Für den Abbau von Uran müssen gigantische Mengen Gestein abgebaut werden. In jedem Schritt des Herstellungsprozesses wird radioaktive Strahlung frei gesetzt. Dies ist besonders in den Abbauländern, wie zum Beispiel dem Niger, bedenklich, wo die Einhaltung von Umweltstandards schwierig ist.

Weltweit gibt es keine sichere Lagermöglichkeit für radioaktive Abfälle. Im Gegenteil, aus vielen Ländern werden immer wieder Fälle berichtet, in denen radioaktive Strahlung aus den Lagerstätten ausgetreten ist. Auch in Deutschland gibt es Probleme mit der dauerhaften Lagerung von Atom Müll – ein prominenter Fall ist die Schachtanlage Asse in Niedersachsen. Die Suche nach einem oder mehreren Standorten für ein Endlager dauert an.

Aktuell werden die **Kosten für den Rückbau der Atomanlagen** diskutiert. Bei der Kohle heißen vergleichbaren Kosten „Ewigkeitskosten“ – beispielsweise hat die Ruhrkohle AG extra für diese eine Stiftung gegründet, um langfristige Kosten für Bergsenkung, das Abpumpen von Grundwasser oder Reinigung von Grubenwasser tragen zu können. Für den Nuklearsektor gibt es noch keine Regelung dafür. Es gibt große Zweifel, ob die Mittel, die von den Kraftwerksbetreibern dafür bereitgestellt wurden, ausreichen³⁰. Aufgrund dieser Probleme kann die Nutzung von Atomenergie nicht als nachhaltige Alternative gelten.

Energiearmut: Während in den Industrieländern der Energieverbrauch zu hoch ist, leiden viele Menschen in Entwicklungsländern unter einem Mangel an Energie. Nach Angaben der Internationalen Energieagentur leben 1,4 Milliarden Menschen ohne Zugang zu Elektrizität. Energie ist jedoch eine wichtige Voraussetzung für nachhaltige Entwicklung, beispielsweise für Schulbildung (Licht in den Abendstunden) oder Ernährungssicherheit (Kühlung von Lebensmitteln). Entwicklungsländer müssen von den Industrieländern technisch und finanziell dabei unterstützt werden, das Zeitalter der Erneuerbaren Energien ohne Umweg über die „alten“ Technologien zu erreichen. Wo

Fact Sheet zum Thema

Energie

viele Menschen keinen Anschluss ans Stromnetz haben, sind Erneuerbare Energien vorteilhaft, weil sie dezentral eingesetzt werden können. MISEREOR unterstützt Partner in Schwellen- und Entwicklungsländern bei der Entwicklung von Lösungskonzepten aus der Perspektive der Armen im Bereich Erneuerbare Energien und Anpassung an den Klimawandel. Nähere Informationen zu unseren Projekten und zu Spendenmöglichkeiten finden Sie unter www.misereor.de/projekte

Energiewende in Deutschland: Die Infrastrukturen der Energieindustrie sind auf mehrere Jahrzehnte hinaus geplant. Ein Umsteuern, wie für die Energiewende notwendig, wird also ziemlich lange dauern. Daher müssen frühzeitig klare Rahmenbedingungen für Unternehmen im Energiesektor, aber auch Bürgerinnen und Bürger geschaffen werden. Ein wichtiger Bestandteil der Energiewende ist, mehr Strom aus Wind, Sonne, Biomasse und Wasserkraft zu produzieren. Aber vor allem müssen wir insgesamt weniger Energie verbrauchen und diese effizienter nutzen! Nur so kann Deutschland seine Ziele zur Reduktion der Treibhausgase um 40 Prozent bis 2020 und 90 Prozent bis 2050 erreichen. Für wirklich nachhaltige Lösungen muss nach dem Ausstieg aus der Kernenergie auch ein Ausstieg aus der Kohlenutzung gelingen.

Was tun?

Die beste Energie ist die, die gar nicht erst gebraucht wird. Eine fortlaufende Prüfung, wo noch mehr Energie gespart werden kann, ist daher unabdingbar.

Im Haushalt: Vollziehen Sie Ihre eigene Energiewende! Der Umstieg auf Ökostrom ist ganz einfach. Achten Sie dabei auf das „Grüner Strom“-Label oder das „ok-Power“-Label.

Lampen, Elektrogeräte sollten möglichst energiesparend sein. Aber auch Langlebigkeit ist ein wichtiges Merkmal. Wenn Produkte lange halten und repariert werden können, muss weniger Energie für die Fertigung neuer und für die Entsorgung alter Produkte aufgewendet werden. Recyclingprodukte sind erhältlich – vom Schulheft mit dem Blauen Engel bis zur Wanderjacke aus recycelten PET-Flaschen. Und: weniger ist mehr!

Ernährung: Essen Sie Frisches und dafür weniger weiterverarbeitete Produkte, am besten saisonal, regional und in Bio-Qualität- auch das spart viel Energie! Viele weitere Hinweise für den eigenen Alltag, auch für die Bereiche Mobilität

und Konsum, bietet das kostenlose **Klimasparbuch** (s.u.)

Seien Sie Teil der Kampagne „Change for the Planet – Care for the People“. Hier rufen 17 Entwicklungsorganisationen aus Europa und Nordamerika gemeinsam zu einer radikalen Lebensstiländerung auf. Dabei geht es insbesondere um die Senkung des Energieverbrauchs und des Fleischkonsums.

Unterstützen Sie mit Ihrem Geld keine fossile Energie. Das geht im Rahmen der „Fossil Free“-Bewegung. Weltweit setzen sich Menschen dafür ein, dass zuerst Kommunen und öffentliche Einrichtungen (wie beispielsweise Universitäten) und Kirchen, aber auch die Geldanlagen von Privatleuten „fossil free“ werden. Fragen Sie Ihre Bank, ob diese Ihr Vermögen Öl und Kohle zur Verfügung stellt.

Weitere Informationen zum Thema gibt es hier:

Energiespartipps für den Alltag: Klimasparbuch von Misereor und dem Oekom-Verlag. Kostenlos bestellbar unter: www.misereor-medien.de

Misereor Factsheet „Energiearmut nachhaltig überwinden“. Abrufbar unter: www.misereor.de/factsheet-energiearmut

Misereor Positionspapier „Klimaschutz, Entwicklung, Kernenergie“. Abrufbar unter:

www.misereor.de/positionspapier-kernenergie

Kurzfilm zur Energiewende (9 min) und vier Videos zum Thema Netzausbau. Abrufbar unter: <http://edeos.org/downloads/>

Kinofilm über Braunkohleabbau in Kolumbien „La buena vida“: <http://www.dasguteleben-film.de/>

Le Monde Diplomatique, Atlas der Globalisierung Spezial: Klima

Heinrich Böll Stiftung 2015: Gesundheit. Feiner Staub, großer Schaden; in: Kohleatlas, S. 20f

Positionspapier der Klimaallianz: Kohlestrom und Tagebaue kontinuierlich zurückfahren. Abrufbar unter: www.misereor.de/positionspapier-kohlestrom

Zwischenbilanz der Klima-Allianz zur Energiewende, abrufbar unter: <http://www.die-klima-allianz.de/wp-content/uploads/2013/06/Energiewende-Eine-Zwischenbilanz.pdf>

Fossil Free-Bewegung: <http://gofossilfree.org/de/>